

Aufbau des Digitalfunknetzes: Start in die Umsetzungsphase

»Wir stehen heute an der Schwelle von der Konzeptionsphase zur Umsetzungsphase«, erklärte Staatssekretär Horst Westerfeld Anfang Oktober 2009 in Wiesbaden. Gemeinsam mit Dr. Charlotta Flodell, der neuen Projektleiterin für den Digitalfunk in Hessen, und Udo Münch, dem Inspekteur der Hessischen Polizei, sprach er im Rahmen einer Kickoff-Veranstaltung. Sie stellten gemeinsam im Innenministerium den aktuellen Sachstand zur Umsetzung eines der größten technischen Projekte in Deutschland vor. »Wir sind auf einem guten Weg – aber es liegt auch noch viel Arbeit vor uns«, verdeutlichte H. Westerfeld als der für das E-Government in Hessen Bevollmächtigte.

Aufbruchstimmung verbreiteten alle Redner vor dem mehr als 50-köpfigen Plenum. Nachdem im April 2009 die Verlängerung des bundesweiten Master-Rollout-

Planes bekannt gegeben worden war, sind jetzt die Vorbereitungen soweit vorangeschritten, dass der Ausbau des Netzes zügig forciert werden kann.

Mit erweitertem Team gestartet

Das Projekt Digitalfunk BOS Hessen ist aktuell mit einem erweiterten Team an den »Neustart« gegangen. Neben den bisher eingebundenen, erfahrenen Fachleuten wurde ein erweitertes Team rekrutiert, das die umfangreichen Themenbereiche bearbeiten wird. Im Rahmen der Kick-off-Veranstaltung wurde auch die neue Projektorganisation vorgestellt. Sie umfasst inzwischen 30 Damen und Herren. Neben Polizeibeamten sind in den unterschiedlichen Teilprojekten auch Feuerwehrangehörige und externe Fachleute tätig.





Gruppenbild mit Dame: Staatssekretär Horst Westerfeld (stehend), Udo Münch – Inspekteur der Hessischen Polizei (rechts daneben) mit Projektleiterin Dr. Charlotta Flodell, ihrem Stellvertreter Dr. Richard Georgi (links) sowie den Teilprojektleitern des Projektes Digitalfunk BOS Hessen.

Staatssekretär Westerfeld ging zunächst noch einmal auf den Aufbau des deutschen und speziell des hessischen Digitalfunknetzes ein. Er wies darauf hin, dass die Verlängerung des Netzaufbaues vor allem damit zusammenhängt, dass sich im Laufe der Planungen herausstellte, dass mehr Basisstationen als ursprünglich geplant für den reibungslosen Funkverkehr und die Alarmierung erforderlich sind.

Besonders stellte Westerfeld die koordinierenden Aufgaben des Projekts Digitalfunk BOS Hessen heraus: Zu den wesentlichen Partnern für Netzplanung und -aufbau gehören die Bundesanstalt für den Digitalfunk der Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BDBOS), das Hessische Baumanagement und das Unternehmen EADS. In der weiteren Linie kommen Bau- und Montagefirmen sowie Zulieferer hinzu. »Wir haben als Projekt die Aufgabe dafür zu sorgen, dass alle Beteiligten ihre Aufgaben sach- und termingerecht erfüllen«, erklärte er und ergänzte: »In den nächsten Monaten sind zahlreiche Aufgaben zu lösen – und den Startpunkt bildet unsere Kick-off-Veranstaltung, zu der wir heute zusammengekommen sind«.

Als Eckpunkte nannte der Staatssekretär:

- Den Testbetrieb bei der Branddirektion Frankfurt (Main) und dem Polizeipräsidium Westhessen in Wiesbaden zu starten.
- Die Anbindung an das bundesweite Kernnetz zu realisieren.
- Die Endgeräte für die nichtpolizeilichen Hilfsorganisationen und die Polizei zu beschaffen.

»Wir müssen alle Energie daran setzen, dass wir bis zum Ende des Jahres 2012 in Hessen flächendeckend funken können«, motivierte er die Projektmitarbeiter. Auf diesem Wege stelle das Integrationskonzept – also der Übergang von der analogen hin zur digitalen Funktechnik – eine große Herausforderung dar. Horst Westerfeld schloss mit einem Appell an alle Anwesenden: »Dazu brauchen wir alle Beteiligten: Die Polizei, die Feuerwehren, die anderen Hilfsorganisationen, die Kommunen und das Land. Helfen Sie mit, dass wir das gemeinsam hinkriegen«.

In der aktuellen Projektorganisation ist Udo Münch, der Inspekteur der hessischen Polizei, als Gesamtverantwortlicher für den Digitalfunk aufgeführt. Zu Beginn

Aus der Gästeliste

(in alphabetischer Reihenfolge aufgelistet)

- Dr. h.c. Ralf Ackermann, Präsident, Landesfeuerwehrverband Hessen
- Brandamtsrat Alois Benteler, Hessische Landesfeuerweherschule
- Roswitha Briel, Vizepräsidentin, Präsidium für Technik, Logistik und Verwaltung (PTLV)
- Silvio Burlon, Direktor, Hessische Landesfeuerweherschule
- Michael Bußer, Pressesprecher, Hessisches Ministerium des Innern und für Sport
- Peter Frerichs, Polizeipräsident Westhessen
- Gert Fischer, Leiter Hessische Polizeischule
- Karin Gätcke, Leiterin Ministerbüro, Hessisches Ministerium des Innern und für Sport
- Jörg Leipe, Projektleiter »Digitalfunk«, Branddirektion Frankfurt (Main)
- Hans-Jörg Martin, Fachlehrer, Hessische Polizeischule
- Gunnar Milberg, Abteilungsleiter V, Hessisches Ministerium des Innern und für Sport
- Andreas Ruhs, Abteilungsleiter »Vorbeugung und Planung«, Branddirektion Frankfurt (Main)



»Wir brauchen zur Umsetzung unserer Ziele zur Einführung des Digitalfunks in Hessen die Unterstützung aller Beteiligten: der Polizei, der Feuerwehren, der anderen Hilfsorganisationen, der Kommunen und des Landes«, appellierte Staatssekretär Horst Westerfeld an seine Zuhörer.

seiner Ausführungen begrüßte er besonders die neue Projektleiterin. Aufgrund ihrer umfangreichen Erfahrungen – sie war bis zum Übergang in den Wirkbetrieb die verantwortliche Projektleiterin in Berlin – sei sie eine große Bereicherung für die Projektgruppe in Hessen.

»Wir verlassen jetzt die Planungsphase und beginnen mit der Umsetzungsphase. Am Ende dieses Jahres



»Das Thema Digitalfunk ist für uns ein vitales Thema. Dabei haben wir keine Entscheidungsmöglichkeit, ob wir das wollen oder nicht, wie manches Mal gefragt wird. Die Einführung der neuen Technik ist ein Thema, das laufen muss!«, erklärte Udo Münch als Gesamtverantwortlicher für den Digitalfunk in Hessen.

wird das erste Polizeifahrzeug in Wiesbaden mit einem digitalen Funkgerät ausgestattet sein und man wird damit arbeiten können«, zeigte er die Perspektive auf. Das sei zwar kein Wirkbetrieb, doch man könne schauen, ob es funktioniert. Im Rahmen dieses Pilotprojektes, das im Frühjahr 2010 auch in Frankfurt (Main) starten wird, haben Polizisten und Feuerwehrleute erstmals Gelegenheit, sich mit den Endgeräten vertraut zu



Mit einem symbolträchtigen Geschenk überraschte der Präsident des Landesfeuerwehrverbandes Hessen, Ralf Ackermann (links) Projektleiterin Flodell. Er überreichte ihr eine grüne Verkehrskelle mit der Aufschrift: »Digitalfunk – freie Fahrt«.

machen. Und das ist – so waren sich alle Redner einig –, auch ein wichtiger psychologischer Faktor. Denn die späteren Nutzer sehen: Jetzt geht es wirklich los! In Richtung Projektmitarbeiter ging seine Aussage: »Ich bin davon überzeugt, dass Sie das hinkriegen. Das ist eine ganz wichtige Botschaft, die ich heute übermitteln möchte.«

Sein Dank ging abschließend an Ralf Ackermann, den Präsidenten des Landesfeuerwehrverbandes Hessen, und an Silvio Burlon, den Direktor der Landesfeuerweherschule. Er dankte ihnen für ihre bisher gewährte Unterstützung bei der Bewältigung der aktuellen Herausforderungen. Es gehe nur gemeinsam mit der Feuerwehr, so Münch: »Wenn unser Netz steht, dann steht auch das Feuerwehernetz – wenn das Feuerwehernetz steht, dann steht auch unser Netz. Hier gibt es nicht dein und mein – sondern es gibt nur unser«, so der ranghöchste uniformierte Polizist in Hessen.

Transparenz in der Informationspolitik und enge Abstimmung mit allen Beteiligten

Projektleiterin Dr. Charlotta Flodell griff ebenfalls die Intention der gemeinsamen Vorgehensweise auf: »Das Wichtigste, was wir als Projektgruppe tun sollten, ist die Transparenz in der Vorgehensweise zu kommunizieren und eine enge Abstimmung bzw. Koordination mit allen Beteiligten zu gewährleisten.« Sie forderte alle zukünftigen Nutzer auf, bei der Zusammenarbeit und Umsetzung den Schulterschluss zu praktizieren.

»Die größte Herausforderung ist – und das möchte ich in aller Deutlichkeit sagen – das Netz auf die Beine zu stellen. Ohne Funknetz können wir nicht arbeiten«, stellte sie heraus und ergänzte: »Deshalb setzen wir alle Prioritäten darauf, dass wir das Netz aufbauen. Es wird uns kein perfektes Netz in den Schoß fallen.«

Für die Überprüfung der Netzqualität während der Aufbauphase setzt Flodell auf die Zusammenarbeit mit den Feuerwehr-Kreisausbildern für die Funktechnik. Diese möchte sie einbinden, um flächendeckend die Netzqualität im Alltag zu überprüfen.

In diesem Zusammenhang lobte sie auch die Expertengruppe für den Digitalfunk, in der seit Beginn der Planungsphase Fachleute der polizeilichen und nichtpolizeilichen Nutzergruppen mitarbeiten. »Wir brauchen auch weiterhin Ihr Know-how. Bitte begleiten Sie unsere Arbeit auch in Zukunft«, erklärte die Projektleiterin. Weiterhin dankte sie dem Präsidium für Technik, Logistik und Verwaltung (PTLV) der Polizei, das die Ausschreibung der Endgeräte – also Funkgeräte, Pager und Sirenensteuerempfänger – durchführen wird.

Die Veranstaltung schloss mit der Vorstellung des Organisationsaufbaus der Projektgruppe und deren Mitarbeitern. Bezugnehmend auf den Lenkungsausschuss als oberste Entscheidungsinstanz hob Charlotta Flodell hervor: »An der Spitze dieses Gremiums steht Innenminister Volker Bouffier, der sich persönlich um dieses Projekt kümmert. Das gibt es nirgendwo sonst in Deutschland.«

Ihre Ansprechpartner auf einen Blick

Für alle Fragen rund um die Einführung der neuen Kommunikationstechnik ist das Projekt Digitalfunk BOS Hessen der kompetente Ansprechpartner für alle künftigen Nutzergruppen. Deren Fachleute stehen für alle Themenbereiche – vom Netzaufbau über die Gerätebeschaffung bis zum späteren Betrieb – rund um die Einführung des Digitalfunks in Hessen zur Verfügung. Um die Fragen zielgerichtet und nutzerorientiert bearbeiten zu können, gibt es für jede Zielgruppe einen zuständigen Ansprechpartner:

Kommunen	Dr. Richard Georgi	Telefon 06 11/3 53-26 71
Feuerwehren, Hilfsorganisationen	Marcus Bauer	Telefon 06 11/3 53-26 88
Polizei	Hans-Jürgen Müller	Telefon 06 11/3 53-26 86
E-Mail:	digitalfunk@hmdis.hessen.de	

Die Mitarbeiter der Geschäftsstelle stehen Ihnen gerne zur Verfügung. Bitte nehmen Sie Kontakt mit ihnen auf!

Impressum

newsletter Projekt Digitalfunk BOS Hessen • 4|2009 • 2. Jg. • November 2009 • **Herausgeber:** Hessisches Ministerium des Innern und für Sport, Friedrich-Ebert-Allee 12, 65185 Wiesbaden • in Zusammenarbeit mit dem Projekt Digitalfunk BOS Hessen **Redaktion:** Günter Fenchel • E-Mail: digitalfunk@hmdis.hessen.de • Telefax: 06 11/3 53-26 99
Internet: www.digitalfunk.hessen.de